

Nr. 5 / April 1991

# M J I D D I S T I K

T  
T  
E  
I  
L  
L  
U  
N  
G  
E  
N

Jiddistik in  
deutschsprachigen Ländern

David Kohan: Über den  
»Schmendrekismus«

Walter Röll: S. Mühsams »Killeberger«

Georg Schuppener: Jiddische Literatur  
in Rumänien

Lehrveranstaltungen an Hochschulen  
im Sommersemester 1991

Andere Lehrveranstaltungen

Kulturelle Veranstaltungen

Nachrichten

Neuerscheinungen

Rezensionen

Schallplatten

## **S. Mühsams »Killeberger« als Quelle für Sprache und Brauchtum deutscher Juden im 19. Jahrhundert**

1910 erschienen »Die Killeberger, nach der Natur aufgenommen von Onkel Siegfried« bei M. W. Kaufmann in Leipzig in einer dritten Auflage<sup>1</sup>. Ein Kenner zeichnet darin ein Panorama der Welt (ost)deutscher Kleinstadtjuden: "ein Bild ..., wie es sich in einer kleinen, vom geräuschvollen Getriebe der Welt ziemlich abgeschlossenen und nicht gerade verkehrsreichen Stadt entwickelt hat und vielleicht typisch ist für eine Reihe anderer Städte gleichen Ranges. Es sind hier die Eindrücke wiedergegeben, wie ich sie in meiner frühesten Jugend in mich aufgenommen habe" (Vorwort). Die geschilderte Zeit ist die, als Killeberg gerade nach Westen an das Eisenbahnnetz angeschlossen und damit die Abgeschlossenheit stark verringert wurde. Von der geographisch gesehen anderen Seite hat allerdings bereits eine starke Unterwanderung eingesetzt: "Die friedfertigen Killeberger laufen Gefahr, in absehbarer Zeit durch sehr unerwünschten Zuzug aus einer Nachbarprovinz zurückgedrängt zu werden. Krähstadt liefert einen großen Prozentsatz der untersten Klasse seiner jüdischen Bevölkerung nach Killeberg, das durch diese Einwanderung wesentlich leidet. Diese Leute, die sich in ihrer neuen Heimat sehr breit machen, sind nicht die anständigsten Konkurrenten der dortigen insgesamt soliden Geschäftsleute. Sie sind wegen ihres unverträglichen Charakters ein nicht gern gesehener Zuwachs der jüdischen Gemeinde. Ein Glück für die Killeberger ist's, daß diese fremden Elemente untereinander in Unfrieden leben, denn, hielten ihre Kreise zusammen, so besäßen sie infolge ihrer numerischen Stärke

schon jetzt die Macht, sich einigen Einfluß in Fragen der jüdischen Gemeinde zu erzwingen" (S. 223f.). Das Buch besteht vornehmlich aus Dialogen, in denen der Verfasser versucht hat, die Sprache der Akteure wiederzugeben; sie ist zum Teil reines Hochdeutsch, zum Teil mehr oder weniger stark jiddisch gefärbt. Von der dritten und vierten Auflage an nannte er einen vollen Namen: Siegfried Mühsam<sup>2</sup>.

Siegfried Mühsam war der Apotheker Siegmund Seligmann Mühsam, geboren am 2. September 1838 in Berlin, gestorben am 20. Juli 1915 in Lübeck<sup>3</sup>. Er wuchs in Landsberg/Oberschlesien, polnisch Gorzow, auf<sup>4</sup>, einer Kleinstadt nördlich von Rosenberg mit 970 Einwohnern um 1860<sup>5</sup>, unmittelbar an der polnischen Grenze – und damit der Grenze zum Ostjiddischen unmittelbar benachbart. Aus diesen biographischen Details ergibt sich, daß Mühsam mit andern Worten die Denk- und Sprechweise, ja die Weltansicht der jüdischen Bewohner kleiner Städte wie Landsberg in der Mitte des 19. Jahrhunderts wiedergeben wollte.

Die Erforschung der Reste des Westjiddischen im 19. und 20. Jahrhundert leidet vor allem darunter, daß wenig direkte Sprachzeugnisse vorliegen. Dabei haben wir durchaus Versuche jüdischer Autoren, die der geliebten verklingenden Sprache ein Denkmal setzen wollten, ganz abgesehen von den Imitaten von Nichtjuden, die auch der wissenschaftlichen Durcharbeitung bedürfen. Als ein solches Denkmal sind »Die Killeberger« von großem Wert. Was rein lexikalisch größtenteils gut bekannt ist, findet sich hier in Kontexten, die zwar nicht dokumentarisch-authentisch, sondern künstlich erzeugt sind und bei denen man vielleicht einzelne Abstriche machen muß, was die Genauigkeit der Erinnerung und der sprachlichen Wiedergabe betrifft, an deren so verstandener Authentizität jedoch nicht zu zweifeln ist. »Die Killeberger« nehmen dabei insofern einen besonderen Platz ein, als es sich bei den jiddischen Partien um das östlichste Westjiddisch überhaupt handelt; die lexikalischen Quellen, die wir haben, bezeugen

dagegen Westjiddisch fast ausschließlich aus dem Westen des Sprachgebiets.

Nun hat der Band von 278 kleinformatigen Seiten am Schluß auf acht Seiten einen Anhang "sinnentsprechende Worterklärung", der ausgewertet werden kann, allerdings, wie zu erwarten, ohne Stellenangaben. Eine Überprüfung ergibt zudem, daß er alles andere als vollständig ist. Will man diese Quelle wirklich zugänglich machen, empfiehlt es sich daher, den Anhang nicht unverändert zu wiederholen, sondern dieses Verzeichnis komplettiert und mit Stellenangaben versehen vorzulegen. Dies soll hier geschehen. Bei häufiger vorkommenden Lexemen habe ich die Stellen dabei nicht vollzählig angegeben. Lexeme vom Typ 'Abwartung', 'Schabbesrock', die allemal Merkmale der Sprache der deutschen Juden der Zeit sind, hat Mühsam kaum aufgeführt; sie werden auch von mir sicherlich nicht vollzählig erhoben worden sein, obwohl ich auf sie ein besonderes Augenmerk hatte. Die Schreibung Mühsams ist beibehalten worden, obwohl sie von Lexem zu Lexem, aber auch bei ein und demselben Lexem wechselt.<sup>6</sup> Allerdings habe ich alle Stichwörter einheitlich groß geschrieben. Das von mir Zugesezte<sup>7</sup> steht in eckigen Klammern – ausgenommen die Seitenzahlen. Der Wortlaut außerhalb der eckigen Klammern ist also von Mühsam und zwar aus dem Text – bis auf die Wortklärungen selbst, die zwangsläufig dem Glossar entnommen sind. Wo Mühsam nur Plurale angab, habe ich Singularformen nur zugesetzt, wenn sie im Text der »Killeberger« vorkommen.

1 Die ersten beiden Auflagen habe ich bibliographisch nicht ermittelt. Die 3. Auflage war das 5. und 6. Tausend. Eine 4. Auflage erschien 1921; die 5., das 9.-10. Tausend, von 1927 war im Umfang mit der 4. identisch. Bereits 1913 erschien, ebenfalls bei Kaufmann, »Neu-Killeberg, der "Killeberger" 2. Teil« mit III, 188, II Seiten. – Ludwig Geiger hat diese beiden Bände in der »Allgemeinen Zeitung des Judentums« besprochen: 74 (1910) 479f. und 78 (1914) 370, nach der Analyse der AZJ von Hans Otto Horch: Auf der Suche nach der jüdischen Erzählliteratur, Frankfurt/M.: 1985, 410 und 425, von mir ermittelt. Interessant ist Geigers Satz "Das Büchlein wird namentlich den Mitgliedern kleiner Gemeinden, und solchen,

die sich in enge Verhältnisse zurückversetzen wollen, von denen der Großstädter kaum eine Ahnung hat, eine erheiternde Lektüre gewähren".

2 Mir liegt die fünfte Auflage von 1927 vor.

3 Nach Erich Mühsam: In meiner Posaune muß ein Sandkorn sein. Briefe 1900 - 1934. Hg. von Gerd W. Jungblut, Bd. 2. Vaduz: 1984, 913. Andere Veröffentlichungen Mühsams galten der Pharmazie und dem Namen der Familie: Die Hausapotheke, enthaltend die unentbehrlichen Hausmittel. Berlin: Denicke 1875. - Apotheken-Manual. Anleitung zur Herstellung von in den Apotheken gebräuchlichen Präparaten ... Leipzig: Deuticke <sup>2</sup>1885. - Geschichte des Namens Mühsam. Nach amtlichen Urkunden und mündlicher Überlieferung aufgezeichnet. Familien-Chronik. Lübeck: Werner & Hörnig <sup>2</sup>1912 (nach NUC).

4 Freundliche Auskunft von Frau Else Levi-Mühsam.

5 So Pierer's Universal-Lexikon der Vergangenheit und Gegenwart. Altenburg: 1860, 10. Bd., 87.

6 Insbesondere findet sich k neben ck, -o neben -oh, ß neben ss. Bei der Wiedergabe der Lemmata habe ich mich nicht an die Worterklärungen, sondern jeweils an die von mir zuerst genannte Textstelle gehalten. Dies ist wichtig, weil die ß im Anhang ersetzt worden sind, denn hier wurde für die Stichwörter im Gegensatz zum übrigen Text Antiqua verwendet. Einige offenkundige Druckfehler habe ich stillschweigend korrigiert. Chomez m'battel ist im Glossar als chomez m'wattel geführt.

7 Für die Ergänzung der Worterklärungen habe ich vor allem auf Werner Weinbergs »Lexikon zum religiösen Wortschatz und Brauchtum der deutschen Juden« zurückgegriffen, das mir im Typoskript zugänglich ist und an dessen Vorbereitung für den Druck hier in Trier derzeit gearbeitet wird. Für eine genaue Nachbesserung meines Typokripts danke ich Gabriele Brünnel M.A. und Liliane Gehlen M.A. herzlich.

[Abwartung 'Betreuung am Schabbes' 158. - 'B. einer Wöchnerin' 265]

Ad meio schonoh 'bis 100 Jahre' [Segenswunsch] 21. 158

Ajin hore 'böser Blick' 49. ä A. h. kriegen [Brauchtum → überstreichen] 48

Alef 'eins' - alef Mark 125

Alef Beiß 'Alphabet' 121. das A. 55

Alijo 'Aufrufung z. Thora' - eine A. kaufen 136. - [Pl. Alijauß: die ersten beiden A. werden nicht verkauft, sondern abwechselnd den anwesenden Kohanim und Levijim verliehen 126]

Almemmor 'Tisch' [wird Schulchon genannt] 124

Al netilas jodajim ['bezüglich des Händewaschens', Ende eines] Segensspruch[es nach dem Händewaschen] 155

Amhoorez 'Unwissender' 205. so'n A. 34. A., hat nichts gelernt und nichts vergessen 41. - [Pl.] Amharazzim 'unwissende Leute' 42

[Anbeißen 'eine Mahlzeit einnehmen' 197]

[Angemosten zu ihre Bildung ganz a. 36]

An'im semirauß ['ich will angenehmen Gesang anstimmen'] Gesang [am Ende des Sabbatmorgen-Gottesdienstes] 133

[An'imsemitus Verballhornung von 'Antisemitismus' in Anlehnung an das vorige 137]

Ascher-jozar-Brief 'Klosettpapier' 186

Asch'rei jausch'wei [weißehecho aud jehallelucho, Sseloh 'Heil denen, die in Deinem Hause wohnen!'] Gebetstück [Anfang einer Psalmen-Zusammenstellung, die dreimal in den täglichen Gebeten vorkommt] 263

Aßeres jemei Tschuwo '10 Bußtage' [Neujahr bis Versöhnungstag] - In die A. j. T. fangt man nischt an 199

As's ponim 'anmaßender Mensch' 1. 53. ä Nischt, ä Rumtreiber, ä A. p. 166

Atho horeißo lodaas ['man hat Dich erkennen gelehrt'] Gebetstück [erster einer Reihe von Toraversen, die am Fest der Gesetzesfreude vor dem Ausheben der Torarollen im Antwortgesang rezitiert werden] 221

Aulom 'Welt' - der ganze A. 205. [als Anrede in der Synagoge] 204

Aurchim [Pl.] 'arme Gäste' - die A. und die Schnorrers 109

Auscher 'reicher Mann' 23. 135. 205. 229

- [Ausfall für 'Einfall' 165]  
 [Ausgeruht 'klug' - ä a.er Kopf 40]  
 Aweiro 'Sünde' 31. 77. 205. 'ne A. 228  
 Baalasken 'unternehmungslustig[er Mensch]' 245  
 Baalboos 'Hausherr' 98. 197. 226. ein bekoweter B. 41 - [Pl.]  
 Baalbattim 'Hausherren' 34. 35. 58. 245. den Herren Baal-  
 battims 16  
 Baalboste 'Hausfrau' - ä gute B. 35. 174  
 Baalmachlauke 'Zänker' 236  
 Barches Gebäck - die B. 17. 106. 157. 222. den B. 45, → Mäsrije  
 Bar Jiβroeil 'Israelit' - Ä B. J.? [als Erkennungsfrage] 241  
 Barmizwoh 'religiöse Feier des 13. Geburtstages' 38. 41  
 [Barmizwofeier 59]  
 [Barmizwoh-Knabe 128]  
 B'chaur 'Erstgeborener' [Pl. B'chaurim] 108  
 Bedalles 'verarmt' - pleite und b. 35. b. werden 227. b. machen  
 228  
 [Bedallesdik ä b.er Rebbe 197]  
 Beiβhamidrasch 'Hochschule' 197  
 [Beiβ 'zwei' [bei der Versteigerung in der Synagoge] - beiβ  
 Markim 125]  
 Beiβ w'chozi '2 1/2' 125  
 Bekowed 'ehrbar, ehrenwert', [präd. und attr., von Menschen  
 gesagt] 2. 23. 35. 36. 41. 51. 174. 186. 227. - [Adv.] 228  
 [Bekuck 'Vorstellungsbuch eines Bräutigams' - auf die B. kom-  
 men 17. 51. 71]  
 [Bekucker 59]  
 Bemokaum sch'ein isch ['wo kein Mann ist'] Sprüchwort [scherz-  
 hafte Verdrehung einer Stelle aus den Pirke Awot 2,6] - B. s. i. ist  
 Hering auch ä Fisch 198  
 Bentschen 'segnen, Tischgebet verrichten' 144. 158. [s. a.  
 Mesumen b.] - von Essen direkt nach B. fahren [Kalauer] 200

- [Berufen 'verzaubern' - man hat se berufen 48. s. a. Kuchenru-  
 fen, unberufen]  
 [Berufung das richtige Mittel gegen die B. 56]  
 [Beschreien beschrei dir'n nicht 46]  
 Besdin 'jüdischer Gerichtshof' 107. 108. 214  
 [Bespaßen sich der Goi b.t sich mit ihm 83]  
 [Béte ein Wert im Klabbias - (jemand) ist b. 117]  
 Betuach [sein] 'vertrauenswürdig [sein]' 41  
 [Betun sich die Welt betut sich 230]  
 Bigde Jontew 'im Feiertagsstaat' 76  
 Birschuß 'Prost!' - auf das B. (wird mit) l'Chajim (geantwortet) 107  
 [Blasen, von sich 'sich aufblasen', von einer Frau gesagt 2]  
 Bocher 'Jüngling, Hauslehrer' 94. 152. 198. 262  
 [Bösem sich 190. 263. - was b. Se sich über mir? 187]  
 [Bohbe 'Großmutter'? - ä Ssimche ... gehabt, wie ä Hersch mit  
 der B. 52]  
 Borchi-nafschi ['lobe du, meine Seele'] Minchohpsalmen [einer  
 der Psalmen, die zwischen dem Laubhüttenfest und Pesach am  
 Sabbat zu Minchoh gesagt werden] 154  
 Boruch haboh 'Willkommen!' [Antwort: Scholem aleichem] 33  
 Boruch haschem 'Gott sei Dank' 79. 116. 226  
 Boruch hu 'gelobt sei Er' [Grußformel] 159. 173. 275  
 Bo Schabbes [bo menuche] 'Sabbatruhe-Bedürfnis' 156  
 Boβor 'Fleisch' [das fleischige Geschirr ist mit "b." signiert] 248  
 Bowel 'minderwertige Ware' 17  
 Brauges [sein] 'böse, verfeindet [sein]' - mit (jemand) b. 21  
 Bris miloh 'Beschneidungsfeier' 264. - [Pl. Bris milauβ] 108  
 Broche 'Segen' - Masel und B. 17. 51. 147. 171. Gottes B. über  
 dir 23. ä B. auf deinen Kopf! 33. (173). die B. ist reingekommen  
 227. - 'Segensspruch' - die B. sagen 11. 107. die B. machen 122.  
 die B. üben Sseifer 97  
 B'scholom 'friedlich' 226

- Bsomim [Pl., bei der Hawdoloh gebrauchte] Gewürz[e]  
 [Bsomimbüchse 85. -büchsen 184]  
 [Busche → Charpe]  
 Chadgadjoh ['ein Lämmchen'] Volkslied [Anfang und Name des  
 Schlußlieds in der Hagada] 250. was verlangt er denn? Ä Ch. [also  
 wenig] 197  
 [Chajim → l'Chajim]  
 Chalaumauß [Pl.] 'Träume' 213. meine ... böse Ch. sollen zu sein  
 Kopf 266  
 [Cham Sohn Noahs, hier scherzhaft als → Chillef und → Masch-  
 ken ausgelegt 92]  
 Chammer 'Esel' 210. — [Pl. Chammaurim 42]  
 [Chammerchen Anrede eines jungen Mädchens 54]  
 [Chanukoh 'Weihfest' 114. Schabbes Ch. 262]  
 [Ch.-Abend 234]  
 Charpe u. Busche 'Schande und Schmach' - ä Ch. und ä B. 158.  
 186  
 Chasen 'Vorsänger' 34. 86. 91. 221. 226. — [Pl. Chasonim 34.  
 108]  
 Chaser 'Schwein' - das Ch. 98. 145  
 [Chaserchen 'ne Kille, wo der Parneß sich ä Ch. fett macht 99]  
 [Chaserkopf Anrede 145]  
 Chassene 'Hochzeit' 246. auf Ch. gehen 174  
 Chas wescholom 'Gott behüte' 59. 105. 134. 167. 182. 261  
 Chatoim [Pl.] 'Sünden' 204. Alle Ch. auf seine Neschome! 78  
 Chat schmuä 'ganz egal, einerlei' 174  
 Chaul-hamaud 'Mittelfeiertage [zwischen den ersten und letzten  
 beiden Tagen von Peßach und Ssuckoß, an denen das Werkver-  
 bot größtenteils aufgehoben ist]' - ch. Ssuckoß 114. 178. 191. 206  
 [Chauw 'Schuld' 227.] — [Pl.] Chauwes 'Schulden' 182. 204. 227  
 Chawruße 'Gesellschaft [Leute]' 167  
 [Cheifetz → Lauchefetz]

- Cheilek 'Anteil' 226  
 Chein 'Anmut' - ä Ch. haben 32. so ä Ch. und so ä Gewure 166.  
 ä Ch. werfen 166  
 Chemieme 'Hitze' 79  
 [Ches Name eines Buchstabens 92]  
 Chewro kadischoh Kranken- und Beerdigungsverein [der Gemein-  
 de] 27. 108. 129. die Zdokoh und die Ch. 130  
 Chiduschim [Pl.] 'Neuigkeiten' 176  
 Chillef 'Wechsel' 92  
 Chochoom 'ein Kluger' - besinnt sich der Ch., besinnt sich der  
 Narr 22. lieber von'n Ch. ä Kuß, wie von'n Narr ä Patsch  
 [parodistisch verdreht] 159. wenn's keine Neronim möcht geben,  
 möcht der Ch. nischt gelten 174  
 Chochoom v. d. Mahnischtanno 'Superkluger' 187  
 Cholow 'Milch' - das milchige Geschirr ist mit "ch." signiert  
 248  
 Chomez 'Gesäuertes und Gegohrenes' - Sie haben in ihren  
 Geschäftslokalen so viel Ch. aufgestapelt, daß an eine Entfernung  
 desselben nicht gedacht werden kann, und doch wollen sie es in  
 den Tagen ... nicht ihr Eigentum nennen. Sie suchen also nach  
 einem Auswege, der ihnen gleichzeitig die Beobachtung der  
 Vorschrift und die Sicherung des Besitzes gestattet. Zu diesem  
 Behufe setzen sie einen Scheinverkauf ihres Warenlagers ins Werk  
 und geben sich damit zufrieden 249  
 Chomezdig 'nichtösterlich' - Während die Mutter draußen →  
 kaschert, schaffen die Töchter das ch.e Eßgeschirr nach dem  
 Boden und bringen das jontewige, in einem großen Korbe und in  
 Heu wohlverwahrte, Eß- und Kochgeschirr herunter, stäuben ab,  
 spülen und stellen die Stücke in die blankgescheuerten und mit  
 Papier ausgelegten Schränke ein, selbstverständlich unter  
 Berücksichtigung der fleischigen bezw. milchigen Zugehörigkeit.  
 Einer Verwechslung ist vorgebeugt, indem die milchigen

Porzellansachen auf der unteren Fläche mit einem Siegel versehen sind, während das eiserne und irdene Kochgeschirr mit Kreide signiert ist und zwar das milchige Geschirr mit "chollow", das fleischige mit "boßor", so daß jeder Irrtum ausgeschlossen ist 248

Chomez m'battel sein 'Chomez entfernen' 249

Choßen 'Bräutigam' 83. 97. 134. 158. 175. 187

Chossid 'frommer Mann' 204

Chower 'gelehrter Mann', als Titel, → Jaamaud

[Chozi 'Hälfte' - Soll das Mehrgebot nur 5 Pfennige betragen, so wird mit den Zeigefingern, indem man sie kreuzweise übereinander legt, das Zeichen der Hälfte gemacht 125 s. a. Beiß w'chozi]

Chrimsel Gebäck [am Sabbat] 45. 250

Chrote 'Reue' - der Mensch soll nicht Ch. haben auf das, was er nicht tut 36. - ['Ändern des Sinns', 'Verlangen'] - Cherote auf'n Schidduch 158

Chumesch die fünf Bücher Mosis 41. 85

Chuppe 'Trauhimmel' - unter der Ch. führen 23. 77. 170

Chuzpe 'Unverschämtheit' 1. 152

Chuzpeponim 'Frecher Mensch' 1

Dafke 'erst recht' 89

[Dah meiajin bohssso uleon atho hauleich 'wisse, woher du kommst und wohin du gehst'; aus den Pirke Awot (3,1) 205]

Dalet 'vier [beim Versteigern in der Snagoge]' 125

Dalfonim [Pl.] 'unbemittelte Leute' 165

Darde [ein] Wert im Klabbrias 114

Darschenen 'predigen' 34. 39. 197

Dawenen '[laut] beten' 1. 204. Mußaf d. 21. Minchoh d. 263. ['vorbeten'] 34

Derech 'Weg' [→ Zeidoh la derech]

[Deutsch-Chumesch jiddische Thora: 154]

[Draußen liegen 'begraben sein' 14]

Drohsche 'Predigt' 38. 91. 198

[Ecklepage 'Equipage' 246]

[Eiermazzes 'mit Eiern gebackene Mazzen' 237]

Einkeilaueinu ['keiner ist wie unser Gott'] Gebetstück [Anfang und Name einer Hymne am Ende des Sabbat- und des Feiertag-morgengottesdiensts] - bei E. ist se schon zu Hause gegangen 21

Eizoh 'Rat' 176

[Enker Poss.-Pron. 204]

Eppes 'etwas' 165

Erew 'Vorabend' - E. Jomkippur 122. E. Peßach 250. was man an E. Schabbes träumt, das werd wahr 49

[Erworgen werden 218f.]

Eßrog eine [am Laubhüttenfest verwendete] Frucht 211. - ä eigener Lulew und E. 208

Ewadde 'gewiß' 117

Fennigim [Pl.] 'Pfennige', beim Versteigern in der Synagoge gebraucht - Lamed F. 125]

[fleischig das f.e Geschirr 248]

[Fuß ein Wert im Klabbrias 114]

Gabbe 'Gemeinde-Vorsteher' 40. 183. 226. - [Pl. Gabboim 107. 226]

[Gabbewahl 97. 99. 220]

Gallech '[christlicher] Geistlicher' 246. - [Pl. Gallochim 99]

Ganew 'Spitzbube' 101. 152. 219. - 'Schelm' - so'n G. 40. - [Pl.] Ganowim 'Diebe' 117. 167. Genowim 77. - ['Gänsefüllung'] 160. Füllung aus Mehl, Zucker, Eigelb, Gänseschmalz, Rosinen und Gewürzen 163

Gaumel bentschen 'Dankgebet nach überstandener Gefahr [sprechen]' 255

[Gehongen werden 218. 254]

Gepasselt 'des Amtes entsetzt' - der g. Schauchet 93

[Geruder 'Lärm' - ein G. vor der Tür 175]

Geseires [Pl.] 'Unannehmlichkeiten' - große G. austeilen 236

- [Geschlumper so ä G. 176, → Schlumper]  
 [Zu Gesund Segenswunsch - übers Jahr zu G. wieder 232]  
 Getten [lassen sich] [sich] scheiden [lassen]' 158  
 Gimmel 'drei' [beim Versteigern in der Synagoge] 125  
 [G'lile → Hagbe]  
 Goi 'Nichtjude' 78. 97. 101. 254.  
 Goje 'Nichtjüdin' 98  
 Gojimnaches 'zweifelhaftes Vergnügen' 245  
 [Großmauh'l kalauernder Titel des ersten Mauh'l 108]  
 [Gratulier-Schabbes Sabbat, an dem man zur Verlobung gratuliert  
 157. 187. 192. 256]  
 [Gute Jüd chassidischer Rebbe - zum "guten Jüd" reisen 144]  
 [Gut Jontew Gruß bei der Rückkehr von der Synagoge 250]  
 [Gut Schabbes Grußformel 1. 21. 138. 170]  
 [Guts wer mir Guts gönnt 2. 20. 32. 66. 92. 156. ä hübscher  
 Mensch, wer mir G. gönnt 101]  
 G'wure 'Schneid, Kraft' 65. so ä G. [bei einem Streich] 40. [beim  
 Predigen] 197. — ['Auftreten', von einer weiblichen Person gesagt]  
 2. so ä Chein und so ä G. 166  
 Hackofauß [Pl.] 'Thoraumgang' - Bei dem Umgange mit den Ge-  
 setzesrollen tragen in erster Reihe der Vorbeter und die Vorsteher,  
 letztere dem Alter nach, die Ssform; die Reihe der folgenden  
 Träger bestimmt der älteste Vorsteher. Nun war es jedem  
 Menschen klar, daß man mit der vierten Thorarolle zu den H. nur  
 den wird mechabbed sein wollen, den (die Vorsteher) in den  
 Vorstand gewählt zu sehen wünschen 221  
 Haftauroh, Haftora Abschnitt aus den "Propheten" 85. 133  
 Hagbe und G'lile Ehrenfunktionen bei der Thora 127. 132.  
 Judalef Markim um Hagbe w'Giile [sagt der Schammes] 127  
 Hagodoh 'Pessacherklärung' 250. [ein Band mit der H.] 240  
 [Haste gesehen am Ende einer Rede zur Bekräftigung 32. 86.  
 165. 187. 254]

- [Haube tragen → Unterhaube]  
 Hauschaano 'Weidenzweig' [am Lulew; Brauchtum] - klopfte eine  
 H. an der Türklinke ab 211. — [Pl. Hauschaanos] 208  
 [Hauschaano-Rabbo der 7. Tag des Laubhüttenfests 211]  
 Hauzooch 'Herausnehmen der Thorarolle' - H. kaufen 127  
 Hawdole 'Sabbatausgang' - nach H. 114. 147. 177. 184  
 [Hawdolelicht Es ist in Killeberg üblich, daß die Gemeinde die  
 H.e den Mitgliedern stiftet und an Ssimchas Thauruh nachmittag,  
 nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten, verteilen läßt.  
 Das Amt der Verteilung der Lichte, die so groß sind, daß sie ein  
 ganzes Jahr vorhalten, übernimmt in der Regel die Frau des  
 Gastgebers 232]  
 [Herumschnorren 205]  
 [Herzig ä h.e Nekeiwe 166]  
 Hilchaus T'fillin [Pl.] 'Tfillingebote' 42  
 [Innisch ? 's innisch an die Leute 167]  
 Jaamaud [...] hachover [...] 'Es trete vor Herr [...] J. Maureinu  
 Raaw Nohssen ben h. Reb Gedaljohu 128. J. Reb Schimmaun ben  
 h. Reb Zwie 131  
 [Jahr in einem Segenswunsch - über hundert Jahr 52. 99, → ad  
 meio schonoh]  
 [Jahrzeit Wiederkehr des Todestages eines Verwandten, beson-  
 ders der Eltern 15]  
 Jam 'Meer' 105  
 Jascher kauach 'besten Dank!' 130  
 Jaß, Monell Werte im Klabbias 114. 117  
 Jau wie lau 'ja wie nein' - mehr j. w. l. 51  
 Jauzeres [Pl.] Gebetstücke [am Morgen] 91. 197  
 Jehudi 'Jude' - ein J. 98. ä J.? [als Erkennungsfrage] 241.  
 [Pl. Jehudim] 99  
 Jekum purkon [min Sch'majo] ['Erlösung komme vom Himmel',  
 Anfang und Name zweier] Gebetstück[e nach der Haftauroh] 133

Jemach schemau Ausdruck des Abscheus [wird bei der Ajin hore gesagt] 48  
 Jeruscho 'Erbschaft' 135. 205  
 Jieches 'vornehme Herkunft' 23. er stammt von J. 36.  
 Jischew 'Städtchen' 107  
 [Jieschewthal erfundener Ortsname 197]  
 JiBroeil 'Israelit' 99  
 Im jirzo haschem 'so Gott will' 20. 23. 40. 116. 205  
 [Jomkippur Versöhnungsfest - an J. hat er von die brennende  
 Lichter das abgeschmolzene Wachs abgenommen und hat kleine  
 Männerchens draus gemacht. Spaß, hat der alte Chaje, olow  
 hascholom, ihm angeschrien: ... soll wegen dir die ganze Kille von  
 der Erd verschlungen werden? 38. 90. 131. 199. 205]  
 Jontew 'Feiertag' 98. 197. nach Jontef 89. nach Jontow 255. --  
 [Pl.] Jomtauwim 30. 34. 38. 88. 90. 93  
 Jontewig 'österlich' - j. gemacht 237. das j.e Eßgeschirr 248  
 [Jophes Sohn Noahs, hier scherzhaft als jud Prozent ausgelegt  
 92f.]  
 Jud 'zehn' 93  
 Judalef 'elf' [beim Versteigern in der Synagoge] 127  
 Jud beiß 'zwölf' [beim Versteigern in der Synagoge] 127  
 [Jüd 'Jude' 99. 242. - Pl. Jüdens 105]  
 [Jüdische Kinder alle j. K. (gesagt) 37. 108. 171. 265]  
 Kaaß 'Zorn' 158. 190. 209  
 Kabole 'Befähigungszeugnis [Schächterlaubnis]' 93  
 [Kabole erfundener Ortsname 34]  
 Kadisch Gebet für Verstorbene 52. 124  
 Kalle 'Braut' 101. 209. von die K. ihr schön Ponim kann man  
 nischt leben 156. Ist das so ä Unglück, wenn die K. zu schön ist?  
 184  
 [Kapore 'Sühne-Opfer' - (eine) schöne K.! 14. 77. 228. meine K.

ist die ganze Kille 89. (77).] - [Pl. Kapores 201. ich brauch die  
 ganze Kille zu K. 88]  
 Kapore schlagen Zeremonie an Erew Jomkippur 38. billig zum K.  
 s. kommen 200, → Seh chalifoßi usw.  
 Kaschern 'für Pessach einrichten' 174. 247. Es werden nur die  
 kleinen Gefäße in der Küche gekaschert, die größeren dagegen,  
 namentlich die Holzgefäße, vor der Tür. ... Jedes der Gefäße ist bis  
 zu etwa einem Drittel mit Wasser gefüllt. In dieses wird ein glühend  
 gemachter Stein oder ein ebensolcher eiserner Stab gelegt und  
 während des Zischens des Wassers wird das Gefäß geschwenkt,  
 so daß die Wandungen über dem Wasserspiegel auch ihren Teil  
 abbekommen. Alsdann wird ein Deckel aufgelegt und, nach  
 vollständigem Erkalten des Wassers, ist das Gefäß jontewig 248.  
 [s.a. kosher (machen)]  
 [Kascheres Beiname einer Frau - weil se zu Pessach for andere  
 hat besorgt das Kaschern, hat man se geheißten Hinde K. 174]  
 Kauach 'Kraft' - der K. 226  
 Kaurach 'Zänker' 227. 236  
 Kduschoh Gebetstück [→ Schachriß-Kduschoh]  
 Keiwer owauß 'Gräber der Eltern' - auf K. gehen 255  
 Kidusch 'Begrüßung des Sabbats oder Feiertags' K. machen 107.  
 zu K. [Zeitangabe] 17. 102  
 [Kiduschbecher 85. der silberne K. 250]  
 Kille 'Gemeinde' 38. 77. 88. 99. 227. die K. werd abbrennen 39  
 [Killeberg erfundener Ortsname]  
 Kimpet 'in Wochen' - in K. sein 265  
 Kimpetoren 'Wöchnerin' 116  
 Kisew 'Lüge' 213. der Schicker red't K. 255  
 Klabrias ein Kartenspiel - einen K. spielen 16. 76. 114. 117. 235.  
 Ich spiele es gewöhnlich nur Schabbes abend nach Hawdole, an  
 Rosch-chaudesch, Chaul-hamaud Ssuckoß, an Chanukoh und

- Purim 114. [Spelausdrücke:] Einsatz, Bête, Jaß Monell, Darde, Fuß 114
- Klawte 'keifende Frau' 262
- Klesmer 'Musikant' - Reb. Jaune K. 174. — [Pl. Klesmaurim 174]
- [Kohanim Pl. Deszendenten der Priester, Vorrecht bei den Alijauß: 126]
- Kohol 'Gemeinde' - mit K.s Lulew herumgehen 207
- Kohtzen 'reicher Mann' 2. 20. so ä großer K. 194
- Kol dichfin [jeißei wejeichaul, kol ditzrich jeißei wejifsach; haschato hocho, leschonoh haboh behar haborod!] der hungrig ist, komme und esse ...] aus der Hagodoo 40
- Kol hakohol 'die ganze Gemeinde' 130. 205
- Kol Jißroeil 'ganz Israel' 40. 205
- Koscher 'gesetzmäßig' - k.er Fleischer 13. [übertragen:] k. kommt mir die Maaße nicht vor 134. die Sache ist k. 199. — kosher machen 20. 23
- Kowed 'Ehre' 18. der K. 42. 112. ä K. draus machen 165
- Krias sch'ma 'Nachtgebet' 46
- [Kuchenrufen Brauchtum 121]
- [Kugel → Lockschenkugel]
- [Kusch 'Kuß' 129]
- Lamden '[Talmud-]Gelehrter' 205. 262
- Lamed 'dreißig' [beim Versteigern in der Synagoge] - L. Fennigim 125
- Lau 'nicht, nein' [→ jau wie lau]
- Lauchefetz 'Schlingel' 38
- L'Chajim 'Auf Ihr Wohl!' [→ Birschuß]
- [Leben in einer Segensformel - Wie viel Kinder haben Se, se sollen leben? 101]
- [-leben in der Anrede von Frauen und Männern - Malchenleben 20. 23. Emmaleben 32. Selmaleben 35. Fischelleben 88]
- (Fortsetzung im nächsten Heft)